Aroser Zeitung 13.2.2009

# Gemeindefusionen sorgen für Sprachverwirrung

*Die zwei Gemeindefusionen im Schanfigg sorgen im schriftlichen Verkehr bisweilen für Unklarheiten. Die neuen Gemeindenamen sind inzwischen amtlich als Eigennamen anerkannt. Hingegen gelangen, vor allem im Fall von St.Peter-Pagig, bei der Ortsbezeichnung verschiedene Versionen zur Anwendung. Die Schweizerische Post etwa hält an den Ortschaften St. Peter und Pagig fest.*

● *Von Christian Jenny*

St. Peter, Pagig oder St. Peter-Pagig? Tschiertschen, Praden oder Tschiertschen-Praden? Anfang 2008 beziehungsweise Anfang 2009 haben die erwähnten zwei Gemeindefusionen Rechtskraft erlangt. Die Bezeichnung der physisch unverändert bestehenden Ortschaften wird indessen jedoch bereits unterschiedlich ausgelegt. Dies führt innerhalb der Bevölkerung oder auch bei Gästen für Unklarheiten. Wie Simon Theus vom Amt für Gemeinden Graubünden (AfG) auf Anfrage erklärt, besitzt jede Gemeinde gewissermassen einen amtlich anerkannten Eigennamen. Im Fall einer Fusion oder einer gewünschten Änderung einer Gemeindebezeichnung setze die Regierung die kantonale Nomenklaturkommission ein, welche ihrerseits eine Konsultation auf Bundesebene (Eidg. Vermessungsdirektion; Swisstopo) über den neuen Namen durchzuführen hätte.

## Offiziell und inoffiziell

Nach einem positiven Bescheid aus Bern genehmigt die Regierung auf Antrag der Nomenklaturkommission die neue Gemeindebezeichnung. Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht sodann im amtlichen Gemeindeverzeichnis sämtliche gültigen Gemeindenamen. Im offiziellen Verkehr gelten demnach die amtlich genehmigten Gemeindenamen St. Peter-Pagig beziehungsweise Tschiertschen-Praden. «Wie der einzelne Bürger oder eine private Organisation im täglichen Gebrauch mit der offiziellen Gemeindebezeichnung umzugehen pflegt, kann nicht Sache einer staatlichen Regelung sein», so Theus. Hier seien Gepflogenheiten, Tradition und Gewohnheit massgebende Faktoren. So könne durchaus der Flurname oder der Ortsteil zur näheren Umschreibung eines Gebäudes herangezogen werden: etwa «Mehrzweckhalle St. Peter». Gleichzeitig könne niemandem verwehrt werden, wenn der offiziellen Gemeindenamen verwendet werde.

## Post hält an Ortschaften fest

Dass die fusionierten Gemeinden einen neuen Namen tragen, ist unbestritten. Hingegen darf man sich mit Fug und Recht fragen, ob es sinnvoll ist, in bestehenden Ortschaften – wie etwa in Pagig – sich neuer Wortakrobatik anzunehmen. Beispielsweise wird im regionalen Unterkunftsverzeichnis das Restaurant «Pagigerstübli» in Pagig neulich mit «Pagigerstübli, 7028 St. Peter-Pagig» bezeichnet. Abgesehen von den Sportbahnen Hochwang AG laden einzelne Institutionen nicht mehr zu Veranstaltungen in die Mehrzweckhalle nach St. Peter ein. Verschiedentlich liest man «Mehrzweckhalle St. Peter-Pagig.» Gemeindepräsident Martin Michael zeigt sich auf Anfrage ob der zwei erwähnten Beispiele auch nicht gerade begeistert. Auch er stellt sich auf den Standpunkt, dass die Bezeichnung der Ortschaften eigentlich weiterhin Gültigkeit hat. Besagte Thematik soll an einer der nächsten Gemeindeversammlungen angesprochen werden.

## Dörfer bleiben Dörfer

Und wie lautet die offizielle Briefanschrift bei der Post? Wie Primus Hartmann von der Schweizerischen Post gegenüber dieser Zeitung bestätigt, werden bei den Postleitzahlen und Bezeichnungen der einzelnen Dörfer von Seiten der Post keine Änderungen vorgenommen. Die Postansschriften lauten deshalb weiterhin 7028 Pagig, 7028 St. Peter, 7063 Praden und 7064 Tschiertschen. Bei der jüngsten, seit rund einem Monat umgesetzen Gemeindefusion auf der linken Talseite scheint zumindest vorab alles klar zu sein. Nach Auskunft von Gemeindepräsident Werner Walser werden die Ortschaften Tschiertschen und Praden auch künftig wie bisher kommuniziert. Bereits in der Abstimmungsbotschaft zum Gemeindezusammenschluss vom 22. August 2008 ist wörtlich nachzulesen: «Die beiden Gemeinden gehen bei einer Fusion nicht unter: Es werden keine Ortstafeln demontiert.» In der Tat: Sowohl in Tschiertschen, Praden, Pagig und St. Peter bleiben die Ortstafeln unverändert. Eben, weil die Dörfer, die Dörfer bleiben. Relativ klar ist die Auslegung auch in der Botschaft der Regierung an den Grossen Rat. Im Fusionsvertrag ist Folgendes festgehalten: Die Gemeinde trägt den Namen «Tschiertschen-Praden» und besteht aus den Fraktionen Praden und Tschiertschen. Obwohl auch Pagig und St. Peter faktisch Fraktionen sind, fehlt hingegen in der regierungsrätlichen Botschaft vom 14. August 2007 die Bezeichnung der Fraktionen. Aus welchem Grund bleibt unklar.